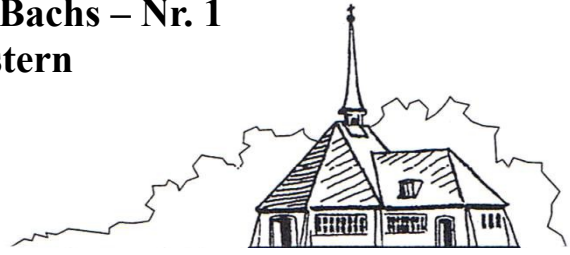


**Texte zur Vokalmusik Johann Sebastian Bachs – Nr. 1**  
**Kantate Wie schön leuchtet der Morgenstern**  
**1725 / BWV 1**



Liebe Gemeinde,  
liebe Kirchenmusikinteressierte!

Martin Luther bezeichnete Mariae Verkündigung als „eins der fürnehmsten Feste“. Die lutherische Kirche feierte die Marienfeste lange als kleine Hochfeste: in den Leipziger Vesper-Gottesdiensten erklangen neben der Kantate auch ein Kyrie, Sanctus und/oder ein Magnificat (Marias Lobgesang) figuraliter, also vokal-instrumental. Mit der Distanzierung zur Marien-Verehrung und dem damit oft verbundenen „ora pro nobis“, bete für uns, verschwanden diese Feiertage fast gänzlich aus der lutherischen Kirche.

Am 25. März, neun Monate vor Weihnachten, feiert die Christenheit ein hell leuchtendes Fest, zumeist inmitten der Passionszeit. Zusammen mit den großen oratorischen Passionsmusiken am Karfreitag war das Marienfest der einzige Tag an dem figuraliter in der Fastenzeit musiziert wurde.

Nachfolgend das Evangelium, ein Hauptlied und das Kantaten-Libretto:

**Evangelium am Tag Mariae Verkündigung, 25. März. Lukas 1, 26-38**  
Die Ankündigung der Geburt Jesu

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. [...] Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr. (Lk 1, 26-35; 38)

**Wie schön leuchtet der Morgenstern** / voll Gnad und Wahrheit von dem  
Herrn, / die süße Wurzel Jesse. / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, / mein  
König und mein Bräutigam, / hast mir mein Herz besessen; / lieblich, freund-  
lich, / schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, / hoch und sehr  
prächtig erhaben.

Ei meine Perl, du werte Kron, / wahr' Gottes und Marien Sohn, / ein hochge-  
borner König! / Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum; / dein süßes Evangeli-  
um / ist lauter Milch und Honig. / Ei mein Blümlein, / Hosianna! Himmlisch  
Manna, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

Gieß sehr tief in das Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein, / mir dei-  
ner Liebe Flamme, / daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib / an deinem auserwähl-  
ten Leib, / ein Zweig an deinem Stamme. / Nach dir wallt mir / mein Gemüte,  
ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein /  
gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein  
Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich /  
in dein Arme und erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.

Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem  
Sohn geliebet. / Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, / er ist mein Schatz, ich  
seine Braut, / drum mich auch nichts betrübet. / Eia, eia, / himmlisch Leben  
wird er geben mir dort oben; / ewig soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Saiten in Cythara / und laßt die süße Musika / ganz freudenreich er-  
schallen, / daß ich möge mit Jesulein, / dem wunderschönen Bräut'gam mein, /  
in steter Liebe wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt dem  
Herren; / groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh, / daß mein Schatz ist das A und O, / der An-  
fang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Pa-  
radeis; / des klopf ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freu-  
denkrone, bleib nicht lange; / deiner wart ich mit Verlangen.

Philipp Nicolai 1599 (Fassung EG 70)

-

n.S. >

J. S. Bach (1685-1750) Kantate Wie schön leuchtet der Morgenstern BWV 1  
Philipp Nicolai; Strophe 2–6 umgedichtet, Verfasser unbekannt (Leipzig 1725)

## 1. CHORAL

**Wie schön leuchtet der Morgenstern** / Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, / Die süße Wurzel Jesse! / Du Sohn David aus Jakobs Stamm, / Mein König und mein Bräutigam, / Hast mir mein Herz besessen, / Lieblich, freundlich, / Schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, / Hoch und sehr prächtig erhaben.

## 2. REZITATIVO (Tenore)

Du wahrer Gottes und Marien Sohn, / Du König derer Auserwählten,  
Wie süß ist uns dies Lebenswort, / Nach dem die ersten Väter schon  
So Jahr' als Tage zählten, / Das Gabriel mit Freuden dort  
In Bethlehem verheißen! / O Süßigkeit, o Himmelsbrot!  
Das weder Grab, Gefahr, noch Tod / Aus unsern Herzen reißen.

## 3. ARIA (Soprano)

Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen,  
Die nach euch verlangende gläubige Brust!  
Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe  
Der brünstigsten Liebe  
Und schmecken auf Erden die himmlische Lust.

## 4. REZITATIVO (Basso)

Ein irdscher Glanz, ein leiblich Licht / Rührt meine Seele nicht;  
Ein Freudenschein ist mir von Gott entstanden,  
Denn ein vollkommnes Gut, / Des Heilands Leib und Blut,  
Ist zur Erquickung da. / So muss uns ja  
Der überreiche Segen, / Der uns von Ewigkeit bestimmt  
Und unser Glaube zu sich nimmt, / Zum Dank und Preis bewegen.

## 5. ARIA (Tenore)

Unser Mund und Ton der Saiten  
Sollen dir / Für und für  
Dank und Opfer zubereiten.  
Herz und Sinnen sind erhoben,  
Lebenslang / Mit Gesang,  
Großer König, dich zu loben.

## 6. CHORAL

Wie bin ich doch so herzlich froh, / Dass mein Schatz ist das A und O, / Der Anfang und das Ende; / Er wird mich doch zu seinem Preis / Aufnehmen in das Paradeis, / Des klopf ich in die Hände. / Amen, Amen, / Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange, / Deiner wart ich mit Verlangen.

**Bachs Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“** entstand für das Fest Mariae Verkündigung am 25. März 1725. Es ist das vierzigste und abschließende Werk einer Reihe von Choralkantaten über geistliche Lieder, die am 1. Sonntag nach Trinitatis 1724 begann.

Die Vorlage von Philipp Nicolai, eines der bekanntesten Kirchenlieder überhaupt, wurde von einem unbekanntem Leipziger Verfasser in Zusammenarbeit mit Bach bearbeitet: die beiden Rahmenstrophen wurden beibehalten, die Innenstrophen wurden zu Texten für Rezitative und Arien umgearbeitet und dabei um Aspekte aus dem Evangelium bereichert. Beide Textfassungen finden Sie hier direkt gegenübergestellt.

Bachs Vertonung gehört zu den hellsten und zugänglichsten Kantaten überhaupt; sowohl das Evangelium als auch die ausgezeichnete Liedvorlage Philipp Nicolais haben Bach in hohem Maße inspiriert. Der zeitliche Entstehungsrahmen war günstig, denn in der Fastenzeit erklang keine andere Figuralmusik in Leipzig, und am Karfreitag 1725 wurde die Johannes-Passion des Vorjahres verändert wiederaufgeführt (Fassung II).

Die Besetzung ist für Soli (S,T,B), Chor und Instrumente, das ganze in leuchtendem F-Dur. Neben den üblichen Streichern werden zwei Soloviolenen, zwei Hörner und zwei Oboen eingesetzt; allerdings werden als kleine Reminiszenz an die Fastenzeit zwei dunkle, tiefe Tenor-Oboen verwendet. Der Choralkantaten-Zyklus hatte 1724 mit den Worten begonnen:

O Ewigkeit, du Donnerwort, / O Schwert, das durch die Seele bohrt,  
O Anfang sonder Ende! / O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,  
Ich weiß vor großer Traurigkeit / Nicht, wo ich mich hinwende. (BWV 20)

Jetzt ganz am Ende heißt es also:

Wie bin ich doch so herzlich froh, / Dass mein Schatz ist das A und O, / Der Anfang und das Ende; / Er wird mich doch zu seinem Preis / Aufnehmen in das Paradies, / Des klopf ich in die Hände. [...] (BWV 1)

Mit dieser Botschaft endet Bachs Choralkantaten-Zyklus von 1724/25. Auf youtube oder vielleicht in Ihrem CD-Regal finden Sie Aufnahmen dieses wirklich hinreißenden Werkes – es lohnt sich.

**bleiben Sie behütet, Ihr Frank Vollers**  
Hamburg, 23. März 2020

**Musik im Wandsetal**

